Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

6 (9.2.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 6. Durlach, den **9. Februar** **1858.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 882. Trotz den wiederholten größern Brandunfällen des vergangenen Jahres mußte man in den jüngsten Tagen mehrfach die Wahrnehmungen machen, daß durch Dörren von Holz und andern brennbaren Stoffen an und in den Oefen im Amtsbezirk kleinere Brandfälle entstunden, welche ihre Unterdrückung nur der zufälligen raschen Hilfe dankten.

Man sieht sich deßhalb veranlaßt, das bestehende polizeiliche Verbot (Ministerialverordn. v. 22. Nov. 1831, Nr. 13,023), wornach das Dörren von Holz und Hanf in den Wohnungen und Oefen, und ebenso das Aufbewahren von Asche in hölzernen Gefässen bei einer Geldstrafe bis zu 5 fl. untersagt ist, zur allgemeinen Darnachachtung wieder zu veröffentlichen und die Ortsbehörden zur strengsten Handhabung der Feuerpolizei aufzufordern.

Durlach, 26. Januar 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Verpflichtung.

Nr. 1301. Christoph Seeger von Kleinsteinbach wurde heute als Gemeinderechner verpflichtet, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, 5. Februar 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Vorladung.

Nr. 1321. Im Jahr 1834 ist Katharine Laubscher und im Jahr 1838 Karl Laubscher von Weingarten ohne Staatserlaubniß nach Amerika ausgewandert. Beide werden aufgefordert, innerhalb 2 Monaten sich über ihre unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls sie des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in die gesetzliche Vermögensbuße und in Kosten des Verfahrens verfällt würden. Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlag belegt.

Durlach, 5. Februar 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Fahndung.

Nr. 686. Am 18. d. M. wurde dem Benedikt Beker von Stupferich aus dem Stall der Anton Bekers Wittwe von dort ein Deckbett und Kopfkissen entwendet, von denen Ersteres einen Ueberzug von rothgestreiftem, Letzteres von weißem Barchent hat.

Wir bringen dies behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, 29. Januar 1858.

Großh. Amtsgericht.
Dill.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der Maurer Joh. Stolz'schen Eheleute von hier werden

Montag den 1. März,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkauft:

1.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes Acker im obern Altenberg, neben Heinrich Meier und Christian Meier's Wittwe; taxirt zu 55 fl.

2.
38½ Ruthen alten oder 85 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes Acker im obern Wolf, neben Johann Bartlott und Jakob Stolz; angeschlagen zu 16 fl.

3.
24 Ruthen alten oder 53 Ruthen neuen Maßes Garten am Leitgraben, neben Blechnermeister Friedr. Knaus und Jakob Krieg; taxirt zu 250 fl.

4.
ca. ½ Morgen alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes ausgebrochener Steinbruch im Lerchenberg, neben Kristof Ritter und dem Bruchschutt; gewerthet zu 15 fl.

Durlach, 25. Jan. 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Geldanerbieten. Bei der Kasse des Kirchenbaufonds zu Berghausen liegen **400 bis 500 Gulden** gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge und der üblichen Verzinsung zum Ausleihen bereit.

Berghausen, 2. Februar 1858.

Die Kirchenbaufonds-Verrechnung:
Lamprecht.

Ergebniß der Gemeindewahlen zu Durlach im Jahr 1858.

a. Für den Gemeinderath.

Zahl der Abstimmenden: — 54. —

		Stimmenzahl.
1.	Adam Korn, Gastwirth	52.
2.	Wilh. Beuttenmüller, Müller	50.
3.	Friedrich Blum, Schuhmacher	50.
4.	Erhard Liede, Privatmann	46.
5.	Ernst Dell, Konditor	40.

b. Für den kleinen Ausschuß.

Zahl der Abstimmenden: — 53. —

		Stimmenzahl.
	Aus den Niederstbesteuerten:	
1.	Daniel Siegrist, Oberlehrer	48.
2.	Christ. Reißner, Gerichtsvollzieher	48.
	Aus den Mittelbesteuerten:	
1.	Jakob Haury, Schreinermeister	50.
2.	Andreas Klopin, Metzgermeister	34.
	Aus den Höchstbesteuerten:	
1.	Karl Friderich, Gastwirth	51.
2.	alt Karl Zachmann, Bäckermeister	48.

c. Für den großen Ausschuß.

Durch die Klasse der Niederstbesteuerten.

Zahl der Abstimmenden: — 377. —

		Stimmenzahl.
1.	Friedrich Weyßer, Vater	338.
2.	Jakob Kindler, Fuhrmann	335.
3.	Georg Adam Ruf, Fuhrmann	335.
4.	Jakob Becker, Kupferschmied	331.
5.	Karl Dreher, Landwirth	328.
6.	Andreas Knecht, ditto	318.
7.	Wilhelm Dan. Blum, ditto	317.
8.	alt Philipp Rittershofer, Fuhrmann	316.
9.	Karl Bartlott, Landwirth	310.

Durch die Klasse der Mittelbesteuerten:

Zahl der Abstimmenden: — 73. —

		Stimmenzahl.
1.	Wilhelm Kuhn, Stadtbaumeister	65.
2.	August Nezeba, Müller	59.
3.	Wilhelm Grimm, Kettenschmied	59.
4.	Jakob Semmler, Zimmermeister	58.
5.	Friedrich Hochschild, Webermeistrr	58.
6.	Wilhelm Satzger, Zeugschmied	57.
7.	Friedrich Derrer, Bierbrauer	56.
8.	Mattheus Bull, Schuhmacher	54.
9.	Johann Härle, ditto	47.

Durch die Klasse der Höchstbesteuerten.

Zahl der Abstimmenden: — 31. —

		Stimmenzahl.
1.	Karl Vögelin, ausübender Arzt	31.
2.	Christian Hengst, Kontroleur	30.
3.	Karl Riede, Kaufmann	29.
4.	Friedrich Engler, alt, Fabrikant	29.
5.	Gottlieb Steinmetz, Ankerwirth	28.
6.	Friedrich Weyßer, Fabrikant	27.
7.	Karl Wickert, Fabrikant	18.
8.	Friedrich Lichtenberger, ditto	18.
9.	Karl W. Eisenlohr, Kaufmann	16.

Durlach, 6. Februar 1858.

Der Bürgermeister:
Wahrer.

Siegrist.

Jöhlingen.

Holzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt folgende Holzsortimente öffentlich versteigern:

Donnerstag, 11. Februar,
im Distrikt Beuerterwald und Rupertszeile,

50 Stamm Eichen, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet, sehr gerade gewachsen und von vorzüglicher Länge, besonders zu Eisenbahnbauten vortheilhaft;
16 Stamm Rothbuchen, ziemlich stark;
40 „ Forlen, zu Bauholz und Säglötze tauglich;
20 „ Aspen,
2 „ Kirschenbaum und
150 Stück buchene Leiterstangen.

Freitag, 12. Februar,
im Distrikt Beuerterwald:

60 Klafter buchen Scheiter- und
20 „ „ Rollenholz,
20 „ aspen „
60 „ gemischtes Holz und
7000 Stück gemischte Wellen.

Samstag, 13. Februar,
im Distrikt Rupertszeile:

6 Klafter eichen Spälterholz, zu Nutzholz tauglich;
36 „ gemischtes Holz und
2400 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils Vormittags 9 Uhr am hiesigen Rathhause.

Jöhlingen, 27. Januar 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Volk.

2)2. E. Unger.

Söllingen.

Stammholzversteigerung.

Aus hiesigem Gemeindswald werden nachstehende Stammhölzer in öffentlicher Steigerung verkauft, und zwar

Mittwoch, 17. Februar:

50 Stamm Eichen, für Holländer geeignet,
50 „ kleinere Eichen, zu Bau- und Nutzholz tauglich,
10 „ Elzbieren und
5 „ Kirschenbäume.

Donnerstag und Freitag, den 18. & 19. Februar:

150 Stamm große Forlen,
86 „ schon zu Sägklötz gerichtete und
180 „ zu Bau- und Nutzholz geeignete Forlen.

Die Zusammenkunft an den bestimmten Tagen findet Morgens 9 Uhr an dem Rathhause hier statt, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Söllingen, 2. Februar 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Weiß.

2)1. Repple.

Grünwettersbach.

Schafwaideverpachtung.

Die Sommerschafwaide der hiesigen Gemarkung für die Zeit vom 19. März bis 29. September 1858, welche mit wenigstens 130 Stück Schafen beschlagen werden kann, wird am

Mittwoch, 17. Februar,
Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich verpachtet, wozu man Liebhaber einladet.

Grünwettersbach, 5. Febr. 1858.

Das Bürgermeisteramt.
2)1. Rentschler.

Landwirthschaftlicher

Bezirksverein Durlach.

Tages-Ordnung
zur

Bezirksversammlung

Mittwoch den 10. Februar,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause zu Durlach:

1.
Verlesung des Rechenschaftsberichts pro 1857.
2.
Publikation der Vereinsrechnung pro 1857.
3.
Aufstellung des Voranschlags und Geschäftsplans für das Jahr 1858.
4.
Besprechung über folgende Fragen:

a) Welche Mittel sind gegen die Feldmäuse angewendet worden und welches war der Erfolg? Welche wurden für die bewährtesten Mittel erkannt?
b) Welchen Nachtheil haben die Flurwege und wie können dafür zweckmäßige Feldwege hergestellt werden?

Die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde landwirtschaftlicher Bestrebungen werden ersucht, der Versammlung zahlreich anzuwohnen

Den Schluß soll ein gemeinschaftliches einfaches Essen in der „Carlsburg" bilden.

Durlach, 24. Januar 1858.

Die Vereins-Direktion:
Spangenberg.
Siegrist.

Wohnung zu vermiethen.

In der **Herrenstraße Nr. 2** sind 3 Zimmer mit Küche u. s. w. auf den 1. April zu beziehen.

Logis zu vermiethen.

In der Schwanenstraße Nro. 6 ist ein Logis zu vermiethen; Näheres ertheilt

F. Reubold, Sattlermeister.

Zu verkaufen:

Bei Schmiedmeister Bentz in Grötzingen ist ein aufgerichteter zweispänniger **Wagen** mit eisernen Achsen dem Verkaufe ausgesetzt.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmählichen Treiben einer Anzahl Pfuscher und Quacksalber ein Ende zu machen, erkläre ich hiemit allen Bruchleidenden, denselben auf **frankirte** Briefe gratis meinen Rath und meine langjährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Dr. Med. Krüsy, in **Gais,**
Kanton Appenzell, in der Schweiz.

Gummi-Ueberschuhe

reparirt **ohne Naht** Schuhmachermeister **Kuhn,** wohnhaft in der Landmstraße Nr. 19 dahier.

Geldanerbieten. Bei dem Unterzeichneten liegen **100 Gulden** Pflegschaftsgelder gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Langensteinbach, 25. Jan. 1858.

Jakob Maier.

Danksagung. Allen Freunden und Bekannten, welche unsere nun in Gott ruhende geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, **Juliana Leber** geb. Schrott, so ehrenvoll zur Grabesruhe begleitet haben, sagen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank.

Karlsruhe, 4. Februar 1858.

Die Hinterbliebenen.

Durlacher Fruchtpreise vom 6. Febr. 1858.
Weizen 11. —. Alter Kernen —. —. Neuer Kernen 11. 36. Korn —. —. Gerste 8. —. Welschkorn —. —. Haber 5. 22.
Einfuhr: 10 Mltr. Weizen, 400 M. Kernen, 13 M. Gerste, 37 M. Haber; Vorrath: 523 Mltr., Verkauft sind 523 Mltr.

Eines Tauchers Bericht aus der Meerestiefe.

(Schluß.)

Ich achtete nicht der gefährlichen See, die schon in leichter Aufregung war, als ich den Dampfer betrat. Doch hätte der Sturm mit zehnfach stärkerer Wuth darüber rasen müssen, sollte er hienieden in dieser schauerlichen Tiefe nur einigermaßen merklich sein. Indessen hatte er allerdings zugenommen, und die Bewegung ließ sich auch in dem Abgrunde verspüren. Plötzlich bekam der Dampfer einen Stoß und erzitterte unter dem Wogenanprall.

Alle die gräßlichen Gestalten schwankten und stürzten. Die Leichenhaufen wichen auseinander. Die Teufelsfratze auf dem Tisch schien stracks auf mich einen Satz nehmen zu wollen. Ich floh mit einem Zetergeschrei: ich dachte sie sind alle hinter mir her. Ich stürzte hinaus, mit dem einzigen Gedanken, davon zu kommen. Ich suchte meine beschwerenden Gewichte abzuwerfen und aufzusteigen. Ich konnte sie nicht losmachen; ich riß daran mit wahnsinniger Heftigkeit; — sie wichen nicht. Die eisernen Klammern waren steif geworden. Eines hatte ich bei dem krampfhaften Winden und Ringen richtig losgerissen; aber das andere hielt mich noch immer nieder. Ich fühlte unter der vergeblichen Anstrengung meine Kräfte und fast alle Hoffnung schwinden, und die Schauerscene in der Kajüte lag mit ihrer ganzen Wucht auf meiner Seele.

Wo war Rimmer? Der Gedanke fuhr wie ein Blitz durch die Seele. Er war nicht mehr da. Er war aufgestiegen. Zwei Gewichte lagen da, welche in schrecklicher Hast abgeworfen schienen. Ja, Rimmer war fort. Ich schaute aufwärts; da schwebte und schwankte das Boot unter den Wogen. — Länger konnte ich hier nicht bleiben, und wäre alles Gold von Golkonda in dem Fahrzeuge gewesen. Ich wollte nicht länger in Gesellschaft mit den schrecklichen Todten weilen.

Zurück also! — Die Furcht lieh meinen Füßen Schwingen. Ich raste die Leiter hinab, durchmaß den Kielraum noch einmal mit meinen Schritten und ging bis an die Stelle zurück, wo ich zuerst hinuntergestiegen war. Es war finster — ein neues Schauergefühl durchzuckte mich: die Fallthür war verschlossen.

Himmel, war sie von sterblicher Hand zugeschlagen? Oder hat es irgend ein gräßliches Wesen aus der Kajüte gethan? Hat der Satan, der auf mich zusprang —?

Ich eilte in Angst zurück. Hier aber konnte ich nicht bleiben; ich mußte fort, mußte aus dieser Höhle der Schrecken entrinnen. Ich sprang die Leiter hinauf und suchte die Thür zu heben. Sie widerstand meinen Anstrengungen; ich stemmte meinen behelmten Kopf dagegen; die Leiter unter mir knackte, die Thür wich nicht. Mein starkes Rohr gerieth zwischen die Spalte; ich faßte eine eiserne Barre, die ich als Hebel handhabte, die Thür hob sich ein wenig, war aber nicht weiter zu bringen. Ich sah mich um und sah einige Holzblöcke, mit deren Hilfe ich die Thür allmälig hob, und um die gewonnene Oeffnung zu erhalten, schob ich immer einen Block dazwischen. Die Arbeit ging aber langsam und mühselig von Statten; nach langer Arbeit hatte ich sie kaum 4 Zoll gehoben.

Die See wogte stärker und stärker. Das versunkene Fahrzeug fühlte ihre Gewalt und erzitterte. Plötzlich schwankte es über und lag auf der Seite.

Ich rannte umher, irgend einen andern Ausgang zu finden, um auf das Deck zu gelangen; ich fand keinen. Ich kehrte zur Fallthür zurück, setzte mich in Verzweiflung hin und erwartete den Tod. Ich sah keine Hoffnung, zu entrinnen. Es sollte mein Ende sein.

Allein der Dampfer, von der Fluthen Gewalt geschüttelt, bekam einen Ruck. Er stand nun wie auf der Schaukel und der leiseste Stoß des Wassers war hinlänglich, ihn überzukippen.

Er krachte, dröhnte, arbeitete und drehte sich auf einer Seite herum. Während er nun mit seinem Deck lothrecht auf dem Boden stand, klimmte ich die Leiter hinan und rückte die Fallthür auf. Ich sprang hinaus und berührte den Seegrund. Es war hohe Zeit; denn noch einen Augenblick u. die Masse schlug noch einmal über.

Mit einer letzten Anstrengung aller Kräfte riß ich an meinen Gewichten, sie lösten sich, brachen, fielen. Im Moment begann ich zu steigen und in wenigen Minuten schwamm ich auf dem Wasser.

Dem Himmel sei Dank! Da wiegte sich das starke Boot mit meinen kühnen, wackern Mannen! Sie spürten, daß ich aufstieg; sie erblickten mich, kamen heran, und ich war gerettet.

Rimmer war von dem gräulichen Schauplatz geflohen, als ich in die Kajüte trat, blieb aber in dem Boot, um hilfreich bei der Hand zu sein. Er ging nie wieder in die Tiefe, sondern wurde See-Kapitän. Ich blieb beim Handwerk, tauche aber nur auf solche Fahrzeuge, deren Schiffsmannschaft gerettet ist.

Ich brauche wohl nicht zu bemerken, daß der „Marmion“ nie wieder besucht wurde.

Gestorbene.

Durlach, 30. Jan.: Juliane geb. Schrott, Wittwe des Gastwirths Philipp Leber, 76 Jahr alt.
„ 30. Jan.: Rosine, Vat. Friedrich Dürr, Sackträger, 9 Monat alt.
„ 31. Jan.: Sophie, geb. Mößmer, Wittwe des Christian Meier, 79 Jahr alt.
„ 31. Jan.: Jakob Richter, Schlossermeister, Ehemann, 62 Jahr alt.
„ 4. Febr.: Christine geb. Goldschmidt, Wittwe des Glasers Fr. Hattich, 49 Jahr alt.
„ 6. Febr.: Katharine, M. † Kath. Kayser, 9 Mon.
„ 8. Febr.: Magdalene, ledige Tochter des Joh. Kottler, Maurer, 18 Jahr alt.
Grötzingen, 27. Jan.: Christoph Müller, Landwirth, 61 Jahr alt.

Hiezu 1 Beilage der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia“ in Köln, von deren Agenten R. Hirsch in Weingarten.

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dups.